



Das Lebensministerium

kompakt

Lebenswelt Boden

Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft:

10 Jahre Biosphärenreservat

Der Erfolg spricht für die Arbeit der Menschen im Gebiet. Vor zehn Jahren stellte die UNESCO den über 30 Tausend Hektar großen Naturraum in der westlichen Oberlausitz unter besonderen Schutz. Die dort lebenden Tier- und Pflanzenarten mit ihren speziellen Lebensräumen haben sich in der Folgezeit prächtig entwickelt.

Der Seeadler und der Fischotter beispielsweise haben in dem weitläufigen Gebiet ihre größten Populationen in Deutschland. Auf den insgesamt 2400 Hektar großen Teichflächen lebt die Hälfte des sächsischen Rohrdommel-Bestandes und ein Viertel der Bestände an Zwergtauchern. Über 800 vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten fühlen sich in dem Gebiet wohl. Drei Viertel der auf der Roten Liste stehenden Wirbeltier- und über vier Fünftel der gefährdeten Libellearten leben in der Region.

»Das Biosphärenreservat hat der Natur und den Menschen in der Region viel Nutzen gebracht«, würdigt der Sächsische Staatsminister Steffen Flath die bisherige Arbeit vor Ort. Damit dieser Reichtum auch künftigen Generationen erhalten bleibt, ist es wichtig, dass die Bewohner und Unternehmen der Region Hand in Hand mit den Mitarbeitern der Biosphärenreservatsverwaltung zusammenarbeiten.

Ein solches Engagement honorieren auch die Besucher. Auf über 800 Veranstaltungen und Führungen im vergangenen Jahr nahmen mehr als 60 Tausend Gäste teil.

 www.biosphaerenreservat-oberlausitz.de